



Unter der Leitung von Annelies Schmit führen das niederländische Orchester und die Immanuelkantorei mehrere Stücke gemeinsam auf.

Zerm (2)

Der kleine Thilo darf den Takt vorgeben

Haarlems Amateur Symfonie Orkest aus den Niederlanden spielt in der Immanuelkirche

VON STEPHANIE ZERM

ALT-LAATZEN. Nachwuchssorgen scheint das Haarlems Amateur Symfonie Orkest aus den Niederlanden nicht zu haben. Zum Schluss des Konzerts in der Immanuelkirche erlebten die Zuschauer am Sonnabend eine Premiere: Der siebenjährige Thilo aus den Niederlanden durfte das gesamte Orchester dirigieren. Unter seiner Leitung spielten die Musiker, die in der Reihe Abendmusiken in der Immanuelkirche auftraten, als Zugabe die „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven. Dafür be-

kam der kleine Nachwuchsdirigent tosenden Applaus.

Der Siebenjährige war mit seiner Mutter Juliane Kürschner aus den Niederlanden nach Laatzten gereist, die früher in der Immanuelkantorei gesungen hatte und nach ihrem Umzug in die Niederlande Mitglied des Haarlems Amateur Symfonie Orkest wurde. Opa Hartmut Kürschner stand bei dem Konzert am Sonnabend ebenfalls mit auf der Bühne. Er sang in der Immanuelkantorei, die bei dem Konzert bei mehreren Stücken von dem Orchester begleitet wurde.

Auch die Immanuelkantorei

gab einem Nachwuchsmusiker die Chance, vor einem größeren Publikum zu spielen: Der 15-jährige Samuel Sonderhoff begeisterte mit zwei grandiosen Orgelzwischenspielen das Publikum.

Das niederländische Orchester bewies sein großes musikalisches Können vor allem bei zwei Stücken von Edvard Grieg, für die die Musiker viel Beifall bekamen. Aber auch Haydns „Gloria, Sanctus und Agnus Dei“, bei dem die Kantorei vom Orchester begleitet wurde, kam beim Publikum gut an, das nach dem holländischen Gastspiel zufrieden nach Hause ging.



Voller Stolz und hoch konzentriert dirigiert der siebenjährige Thilo das Orchester.